



HVBG

HVBG-Info 27/1998 vom 18.09.1998, S. 2516 - 2522, DOK 142.27:143.27/017

Erlaß eines Verwaltungsaktes während des Berufungsverfahrens (§ 96 SGG) - Rechtskraft eines Gerichtsbescheides - Rückforderung irrtümlich weitergezahlter Verletztenrente (§ 50 Abs. 2 SGB X) - Entscheidungen des SG Karlsruhe vom 14.01.1998 - S 8 U 1937/95 - und des LSG Baden-Württemberg vom 12.08.1998 - L 2 U 702/98

Erlaß eines Verwaltungsaktes während des Berufungsverfahrens (§ 96 SGG) - Rechtskraft eines Gerichtsbescheides - Rückforderung irrtümlich weitergezahlter Verletztenrente (§ 50 Abs. 2 SGB X); hier: Gerichtsbescheid des Sozialgerichts (SG) Karlsruhe vom 14.01.1998 - S 8 U 1937/95 - mit Folgeentscheidung in Form des Urteils des Landessozialgerichts (LSG) Baden-Württemberg vom 12.08.1998 - L 2 U 702/98 -

Der Gerichtsbescheid des SG Karlsruhe vom 14.01.1998 - S 8 U 1937/95 - und das sich anschließende Urteil des LSG Baden-Württemberg vom 12.08.1998 - L 2 U 702/98 - betreffen den Themenbereich der Rückforderung einer irrtümlich weitergezahlten Verletztenrente gemäß § 50 Abs. 2 SGB X sowie § 96 SGG (Erlaß eines Verwaltungsaktes während eines Berufungsverfahrens vor dem LSG).

Eine BG erteilte während eines laufenden Berufungsverfahrens einen Rückforderungsbescheid (§ 50 Abs. 2 SGB X; § 96 SGG). Durch die Rücknahme der Berufung durch den Kläger wurde dieser Bescheid ebenfalls rechtskräftig. Dies ist in dem erneuerten Verfahren vor dem SG Karlsruhe und dem LSG Baden-Württemberg durch die vorgenannten Entscheidungen bestätigt worden.